



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

257. Vergleich des Kurfürst Joachim mit seinen Vettern, den Markgrafen
Kasimir und Georg, wegen verschiedener Erbschaftsansprüche, vom 27.
Juni 1524.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

257. Vergleich des Kurfürsten Joachim mit seinen Vettern, den Markgrafen Kasimir und Georg, wegen verschiedener Erbschaftsansprüche, vom 27. Juni 1524.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggrauen zu Brandenburg, des heyiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Curfürst, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzog, Burggraue zu Nurmberg vnd Fürst zu Rugen, Nach dem die Hochgebornnen Fürsten vnser freuntlich lieb vettern, Herr Casimir vnd herr Georg, als die eltesten Regirenden gebruder, Marggrafen zu Brandenburg, zu Stettin, pommern, den Cassubenn vnd wenden Hertzogenn, Burggrauen zu Nurmberg vnd Fürsten zu Rugen, von ir selbs vnd ander irer weltlichen gebruder wegen hernachgemelter sachenn halbenn vordrung an vnns gethan habenn, Nemlich Von wegen der Funffzig tausent hungerischen oder Ducatenn guldenn, So weylant der durchlechtig Fürst vnd herr, herr Mathias, kunig zu hungern vnd Bohaim etc. weylant der hochgebornnen Fürstin vnser freuntlichenn lieben Mumen Frawen Barbar, gebornen Marggreuin zu Brandenburg etc., Hertzogin in Schlesien, zu Crossen, Glogaw, etc. witwenn, beder seliger vnd loblicher gedechtnus, Auf Crossen, Slos vnd Stadt, mit sambt denn Boberbergischen lendlichen vnd allen seinen zugehorungen, Auf Zulchs, Slos vnd Stadt, vnd auf Sommerfeldt, Slos vnd Stadt, verschriebenn vnd gedachte vnser liebe Mome seliger gedechtnus jnn zeit jrs lebens, genantem vnserm liebenn vettern Marggrauen Casimirn mit aller vordrung, Rechten vnd gerechtigkeiten, So jr lieb jnn ainich weylz vmb die heubtsach, jnteressse, Costenn vnd schadenn gehabt, vor dem kaiserlichen Lantgericht des Burggrastumbs zu Nürnberg jnn bester form vbergeben hatt. Item der Hochgebornnen fürstin vnser Freuntlichenn liebenn Momen Frawenn Elisabethenn, gebornenn Marggreuin zu Brandenburg etc., Greuin vnd Frawenn von hennenberg, Frawen Dorotheenn, Marggreuin zu Brandenburg etc., Ebtelin zu Sanct Claren zu Bamberg, beider seliger gedechtnus, Vnd Frawen Anastasien, gebornen Marggreuin zu Brandenburg etc., auch Greuin vnd Frawen zu hennenberg, aller dreyer weylant des hochgebornnen Fürsten, herrn Johans, Marggrauen zu Brandenburg etc., Curfürstenn, vnser liebenn herrn vnd Veters seliger vnd loblicher gedechtnus, vnd vnser liebenn Vettern Marggrauen Fridrichen des eltern etc. schwesterenn heiratguts furfehng vnd auffertigung halbenn, welchs alles gemelten vnserm lieben herren vnd vatter oder vnns als seiner lieb erbenn jnn crafft vnd nach vermogen vnser beiderseyts altueterlichem vertrags zum halben tayl dartzulegenn vnd auszurichten geburt. Vnd dann von wegen der zehen tausent gulden heiratguets, So vnns vnd gedachten vnserenn Vettern den Marggrauen zu Brandenburg etc. jtz nach absterbenn hertzog Buxlauffenn von Stettin vnd pommern, seliger gedechtnus, weylant der Hochgebornnen Fürstin vnser liebenn Momen Frawenn Magarethen, seiner lieb erstern gemahell, gebornen Marggreuin zu Brandem-

burg etc., absterbens halben on eelich leybs erbenn wider heimgefallen sind, wie dann solch vordrung von mergnanten vnsern liebenn Vetternn guetlich vnnnd Rechtlich ann vns gethann ist. Bekennen vnnnd thun khunt offentlig mit diesem brief fur vns vnnnd alle vnser erben gein jdermeniglich, das wir vns aller obgemelter vnnser lieben vettern Marggraf Casimirn vnd Marggraf Georgen gethanen vordrung halben mit jren Liebden Vnd dieselben jr liebden mit vns Freuntlich vnd Vetterlich verainigt vnnnd vertragen haben, wie hernachfolgt vnnnd also, das jr liebden alle jrer liebden obberurt Vordrung vnd gerechtigkeit gegen vns vnd vnser Erben fallen lassen vnd begeben, Vnnnd das wir jren liebden vnnnd derselben erben dagegen zusamdt den Acht tausent gulden, So wir jren liebden zu dreyen fristen lautt einer sundern verschreibung, der datum steet wie das datum ditzs briefs, betzalen sollen vnd wollen an den swanzig tausent gulden widerfalls, do jtz nach absterben weylant der Hochebornen Furstin vnser freuntlichen lieben Momen Frawenn Elifabetenn, gebornen Marggreuin zu Brandenburg etc., hertzogin zu wirtemberg vnd deck etc. witwe, seliger gedechtnus, fellig worden sindt zehenn tausent gulden, Vnnnd dann an denn zehen tausent gulden widerfalls Bey dem hertzogen vf dem huntz Ruck, so nach hertzog Caspars tod fellig werden, Funftausent gulden, Nach dem vnns an beden widerfellen der halb tayl zugepurt hat, solchen vnsern halben tayl, das an beden jtz bestimpten widerfellen in einer Suma Funfzehntausent gulden Reinischer macht oder was vns solcher beder widerfellhalben weiter in ainichen weg zu steen solt oder mocht, also gar vnd gantzlich frej zugestelt vnd vbergeben. Auch dieweil wir gegen vorge-melter vnser lieben vettern gethanen vordrung angezogen vnd auch vordrung gethan haben, Als ob gedachten vnsern liebenn herrn vnd Vatter Marggrauen johanfen, Churfursten, Nach absterben weylant des hochgebornen Fursten vnsern liebenn herrn vnd anhern Marggraf Albrechtenn, auch Curfursten, beder seliger vnnnd loblicher gedechtnus, seiner lieb gepurender teyl vonn aller bereytschafft, Gold vnnnd silber, gemuntzt vnnnd vngemuntzt, so die gebruder Nach jnnhalt des alttueterlichen Vertrags miteinander gleich teylen sollen, nit worden, were etc. Solche vnser furgewante forderunge Fur vns vnd vnser erben gegen genantem vnnsern liebenn Vettern vnd jren erben auch begeben vnd verziegen haben. Wir stellenn auch Zu vnnnd vbergebenn genantenn vnsern liebenn Vettern vnd jrer liebden erben solchen vnnsern vnnnd vnser erben geburenden tayl vnd gerechtigkeit an den angezaigten zwayn widerfellen hiemit vnd in Crafft ditz briefs in der besten vnd bestendigsten form, weysz vnd mazz, wie das vor allen vnnnd jeglichenn geistlichenn vnd weltlichen leuthen, richtern vnd gerichtten von rechts vnd der billigkeit wegen aller rechtlichst, bestendigst vnd Crefftigt gescheen soll, kann oder mag, Also das gemellte vnnser liebe Vetternn oder jrer liebden erben solche bede widerfell frei gar allein einnemen oder noch jrem willen vnd wolgefallen damit handeln, thun vnd lassen sollen vnd mogen, vngehendert vnser, vnser erben vnd menigklichs, Als wir vns dan auch hiemit vnd in krafft ditz briefs an solchen obberurten Beden widerfellen aller vnd jeder vnser gerechtigkeit, So wir

dartzu gehabt, desgleichen obberurter vnser furgewant vordrung vnfers lieben hern vnd annhern seliger gedechtnus gelassen bereitschafft golds vnd Silbers halben, gemuntzt oder vngemuntzt, fur vns vnd vnser erben gentzlich vorziehen vnd begeben haben vnnnd in krafft ditzs briefs hiemit vorzeyhen vnd begeben. Wir gereden vnd versprechen auch also mit vnd In krafft ditzs briefs fur vns vnd alle vnser erben Bey vnfern vnd jren Furfentlichen wurden vnd trewen, das wir nach vnser erben zu oder nach solchen widerfellen Auch obgemelts vnfers liebenn herrnn vnd anherrn gelassen bereitschafft golds vnd Silbers halben, gemuntzt oder vngemuntzt, Niemermer kein fordrung, ansprach, recht noch gerechtigkeit haben, gewinnen thun noch furnehmen sollen noch wollen weder mit nach on Recht gar vnd gentzlich jnn kein weyfs noch wege, alle geuerd vnd argelift hir jnnen gar vnnnd gentzlich aufgelossenn: vnnnd Des alles zu warem vrkunth haben wir disen brief mit eigner handt vntterschrieben vnd dartzu mit vnfern anhangenden jnnsegell besiegelt, Der Gebenn ist zu Coln an der Sprew, am Montag nach Sanct johannis des tauffers tage nach Cristi vnfers lieben herrn geburt XV^c. vnd jm XXIII^{ij} jar.

Nach dem Schurmärkischen Lehnscopialbuche III, 336.

258. Des Kurfürsten Joachim Aufforderung an Ritterschafft und Städte, zum Heereszuge in Bereitshafft zu sitzen, vom 25. August 1524.

Vnfern gunstlichen grus zuuorn. Wirdigen vnnnd andechtigen, lieben getrewen. Wiewol wir euch etlich mahl geschriben habenn, mit Pferden, Ruftwagen, Vitalien, Hacken, Schuppen, Spaden vnd allen andern, das zum Heertzugk vnnnd Feltlager gehört, jnn gereitschafft zu sitzenn, Szo sich aber allenthalben vnd funderlich auch vmb vns die leufft zu manigfeltter vffrur vnd widerwertigkeit teglich begeben; Derhalb vil vnser nachparrn wach werden, Vnd vnser notturfft auch erfordert, vnnser thun in acht zu haben; Demnach begern wir nochmals mit gantzem Ernst, das Ir fur euch mit pferden, ruftwagen, vitalien, hacken, schuppen, spaden vnnnd allem andern, das zum heertzugk vnnnd Feltlager gehort, von stund euch ruftet vnd geschickt seyt vnd also in gereitschafft sitzet, So jr durch vns oder vnser amptlewt von vnfern wegen gefurdert, das die ewern damit also geschickt vnnnd geruft one verzogerung kommen vnd volgen an die ende, do sie bescheiden werden, vorlassen wir vnns Ernstlich zu geschen. Datum Koln an der Sprew, am Donnerstag nach Bartholomei, Anno etc. XXIII^{ij}.

Aus dem Schurmärkischen Lehnscopialbuche XII, 248.